

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

250 (22.10.1880)

# Beilage zu Nr. 250 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 22. Oktober 1880.

## Uebersicht der Geburten, Todesfälle und Eheschließungen in den Jahren 1852 bis einschließlich 1879.

Jahr.	Geburten.			Todesfälle.										Eheschließungen.		
	Im Ganzen.	Auf 1000 Einwohner.	Im Ganzen.	Davon entfallen auf										Im Ganzen.	Auf 1000 Einwohner.	
				Kindbettsterben unter 3 Wochen.	Bluttern.	Masern.	Scharlach.	Keuchhusten.	Typhus.	Kinder im ersten Lebensjahre.	Fälle im Ganzen.	Auf 1000 Einwohner.	Rubr.			Fälle.
1852	45,353	34,4	37,936	27,0	242	17	211	298	795	1587	1,17	2051	11,985	8,8	7,005	5,1
1853	44,484	32,0	34,694	25,7	237	8	73	444	352	1708	1,26	455	9,959	7,3	6,851	5,1
1854	42,207	31,7	38,523	28,9	303	18	606	465	427	1996	1,91	4081	11,524	8,5	6,515	4,8
1855	39,450	30,3	34,110	25,1	276	45	394	556	639	2014	1,58	519	8,929	6,7	7,267	5,5
1856	45,531	34,5	31,482	23,8	314	35	402	817	502	1542	1,16	415	10,181	7,7	8,262	6,2
1857	46,651	35,2	34,665	26,1	336	15	719	694	304	1586	1,19	1198	12,239	9,2	8,621	6,5
1858	46,883	35,1	35,558	26,6	444	61	125	205	597	1421	1,06	238	12,091	9,0	8,953	6,7
1859	49,802	37,1	35,534	26,5	411	26	106	46	819	1412	1,05	699	14,518	10,8	9,045	6,7
1860	48,324	35,8	30,177	22,3	332	31	204	17	381	1054	0,78	98	10,627	8,0	9,711	7,2
1861	48,733	35,8	36,039	26,3	347	21	1014	22	415	1306	0,95	582	13,844	10,1	9,761	7,1
1862	49,316	35,7	34,097	24,7	396	52	324	291	370	1220	0,68	120	11,628	8,1	10,571	7,6
1863	52,520	37,5	36,054	25,7	453	73	61	1042	583	1155	0,82	219	13,368	9,7	13,098	9,3
1864	54,986	38,5	37,052	25,9	438	39	238	463	346	1017	0,71	299	13,594	9,5	13,116	9,1
1865	55,567	37,8	41,428	29,0	453	75	540	132	535	1257	0,88	432	16,858	11,8	11,937	8,8
1866	57,352	40,1	39,680	27,7	415	113	321	195	885	1264	0,68	105	14,764	10,3	11,306	7,9
1867	56,060	38,3	37,610	26,2	307	94	130	834	307	1082	0,75	112	14,514	10,1	11,677	8,1
1868	54,956	38,1	39,889	27,7	352	188	69	953	213	1045	0,72	185	14,999	10,1	12,378	8,9
1869	57,280	39,6	41,584	28,8	382	67	481	924	596	942	0,65	123	15,474	10,8	13,611	9,4
1870	58,913	40,6	46,045	31,7	286	370	930	1124	599	1088	0,75	209	17,072	11,7	10,607	7,8
1871	54,690	37,1	47,157	32,2	445	3184	78	1218	413	1321	0,90	132	16,522	11,3	13,234	9,5
1872	60,599	41,1	39,255	26,7	511	504	185	692	525	1090	0,74	87	15,210	10,3	14,599	9,9
1873	60,659	40,3	40,613	27,1	478	9	438	584	384	934	0,63	179	16,897	10,7	13,558	9,2
1874	60,960	40,7	41,787	28,0	557	13	702	826	404	969	0,65	123	16,108	10,8	13,022	8,7
1875	62,913	41,7	42,769	28,5	530	13	237	936	432	788	0,62	84	16,910	11,2	12,863	8,5
1876	63,202	41,5	40,312	26,5	466	8	373	842	694	734	0,48	119	15,193	10,0	12,336	8,0
1877	61,952	40,7	41,849	27,3	438	1	1540	1452	487	625	0,41	35	15,097	9,3	11,388	7,6
1878	60,581	39,5	40,285	26,3	434	—	153	1371	621	548	0,35	35	14,269	9,3	10,852	7,9
1879	59,379	38,8	41,487	27,1	396	1	308	1247	529	566	0,37	21	13,931	9,2	10,478	6,9

Karlsruhe, 20. Okt. Vorstehende nach amtlichen Materialien gefertigte Uebersicht der Geburten, Todesfälle und Eheschließungen in den letzten 28 Jahren bietet auch für den Laien in der Bevölkerungsstatistik Stoff zu interessanten und lehrreichen Betrachtungen.

Man begegnet oft der Behauptung, daß neben andern Freiheiten auch die Ehefreiheit an den Missethätigen der Gegenwart mit schuld sei, daß die Aufhebung der früheren Beschränkungen der Eheschließung, wonach dieselben an den vorherigen Erwerb des Ortsbürgerrechts und dieser wiederum an den Nachweis eines gewissen Vermögens Seitens der Brautleute und die Entrichtung

eines Bürger-Einkaufsgeldes geknüpft war, die Zahl der leichtfertigen Ehen in erschreckendem Maße vergrößert und damit die Vermehrung des Proletariats von Staatswegen befördert habe.

Zu solchen Ausführungen liefert nun die Rubrik „Eheschließungen“ in unserer Tabelle eine belehrende Illustration. Wir sehen hieraus, daß die Zahl der Eheschließungen am niedrigsten war in den durch Mißwachs beeinflussten Jahren 1852—1855 (4,8 bis 5,5 pro Tausend), daß sie alsdann mit Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse allmählich zunahm (1862: 7,6 pro Tausend), nach Erlassung des die Eheschließung erleichternden Gesetzes vom 4. Oktober 1862 im Jahre 1863 erheblich und dauernd in die Höhe

ging, während des industriellen Aufschwungs im Anfang der 70er Jahre — das Kriegsjahr 1870 bildet eine Ausnahme — den höchsten Stand erreichte (1872: 9,9 pro Tausend), mit Eintritt der Handels- und gewerblichen Krisis (1873) aber von Jahr zu Jahr sank, so daß sie 1879 mit 6,9 pro Tausend auf einem Stande angelangt ist, welcher demjenigen in den der Erlassung des erwähnten Gesetzes vorausgegangenen Jahren 1860, 61, 62 nicht einmal gleichkommt. Es ergibt sich hieraus, daß zwar die Eheschließung vor 1863 die Zahl der Eheschließungen einzuschränken vermocht hat — mit welchen begleitenden Mißständen soll hier nicht näher erörtert werden — daß aber die freiere Eheschließung der neueren Zeit nicht etwa die Wirkung gehabt hat, jene Zahl auf einer mit der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung im Widerspruch befindlichen Höhe zu erhalten.

Als eine beachtenswerthe und vielleicht mit der leichter aufgefundenen und zugänglichen Armenunterstützung zusammenhängende Erscheinung ist zu betrachten, daß die Zahl der Geborenen immer größeren Proportionen zumimmt. Diese Thatsache tritt an 5jährigen Perioden (durch Beseitigung der Jahreschwankungen) deutlicher hervor.

In Prozenten		
Geborene der Einwohner.		
1852—1856	217,025	3,35
1857—1861	240,393	3,57
1862—1866	269,741	3,81
1867—1871	280,899	3,88
1872—1876	308,333	4,13

Die Geburtsziffer-Werte schwanken in den einzelnen Jahren zwischen 3,00 und 4,17 Prozent der Einwohner, somit innerhalb weiter Grenzen. Die Zahlen erscheinen bei Mißjahren (1852—1855) und Krieg (1871) erniedrigt, in guten Jahren erhöht. Der Geburtsziffer-Wert für die ganze Periode von 1852—1879 beträgt 3,75 Prozent der Einwohner.

Die Zahl der Gestorbenen beträgt einschließlich der Todtgeborenen in den Jahren 1852—79 2,84 Prozent der Gesamtbevölkerung. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen berechnet sich demnach zu 0,99 Prozent der Einwohner. Die höchsten Jahresergebnisse von Typhus, Scharlach, Masern und Keuchhusten üben keinen deutlich erhöhenden Einfluß auf die entsprechenden Sterbeziffern, was daher rührt, daß diese epidemischen Krankheiten nicht leicht in allen Landestheilen verbreitet erscheinen.

Von den in den Jahren 1852—1879 gestorbenen Personen in der Gesamtzahl von 1,128,825 starben an

Blattern	5,081
Masern	10,962
Rube	12,855
Keuchhusten	14,147
Scharlach	18,690
Typhus	33,271
Zusammen	95,005

### Handel und Verkehr.

#### Handelsberichte.

Börsenberichte vom 20. Okt. Frankfurt: referiert. Deutsche Staatspapiere fest, theilweise höher, so Badiische 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Preuß. Confol. 100 bez. Oester.-Ungar. Goldrente niedriger, ebenso Ruffen. Oester. Prioritäten theilweise besser, wie Südbahn, theilweise schwächer. Bahnen und Banken gedrückt. Die Abendbörse war unbelebt, die Kurse etwas anziehend.

Paris: still. Kurse kaum verändert. Der Einlösungskurs der in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Werte an den deutschen Börsen ist von 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 171 M. 50 Pf.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Das königl. Oberlandesgericht München hat bisher in zahlreichen Fällen ausgesprochen, daß die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft verpflichtet ist, die Zinsen ihrer Silberprioritäten nach den Normen des deutschen Reichs-Ministergesetzes dann einzulösen, wenn Zahlung bei den Herren Joh. Goll u. Söhne in Frankfurt a. M. verlangt wird, also für 7 fl. 50 kr. österreichisches Silber oder 8 fl. 45 kr. süddeutsches Silber 15 Mark zu entrichten. Vor einigen Tagen aber kam vor dem genannten königl. Oberlandesgericht, wie die „N. N. B.“ meldet, zum erstenmal die Frage zur Entscheidung: ob auch die verlosteten Obligationen nach demselben Maßstab bei Präsentation in Frankfurt a. M. einzulösen, also für 300 fl. österr. oder 350 fl. südd. 600 M. zu entrichten sind. Das königl. Oberlandesgericht entschied auch diese Frage zu Gunsten der Gesellschaft und verworf die von der letzteren gegen das bis jetzt verurtheilende Erkenntnis des königl. Landgerichts München I. ergriffene Berufung. (Hf. Stg.)

2 Mannheim, 18. Okt. (Rabus & Stoll.) Die Stimmung an unserem Getreidemarkt blieb in vergangener Woche eine sehr animirte; in Weizen wurden mehrere Ladungen ab auswärts gehandelt; Roggen, bei schwachen Vorräthen zur Verschiffung nach dem Niederrhein gesucht; Gerste ebenfalls gut behauptet. Der heutige Markt zeigte zwar keinen weiteren Preisaufschlag,

doch erhielt sich das Geschäft in gesunder Lage. Weizen 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Roggen 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 22 M., Gerste 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Hafer 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. Alles per 100 Kilo netto.

Die Angebote in neuer Pfälzer Rothsaat waren letzte Woche etwas zahlreicher, die Landmärkte stärker befahren und damit der Einkauf mehr erleichtert wie bisher; hochfeine Qualitäten blieben indessen nicht billiger erlassen.

Pfälzer Luzerne wurde gleichfalls mehr offerirt und die überspannten Forderungen der Händler ließen ziemlich nach. Jährliche Rothsaat und Luzerne bleiben der verhältnismäßig billigen Preise halber gut beachtet.

Proben neuer amerikanischer Rothsaat zeigen befriedigende Farbe, aber sehr kleines mageres Korn, ähnlich dem italienischen Samen. Neuer Eparlette ohne Wimperelle macht sich selten; von neuem Gelflee kamen bis jetzt nur untergeordnete Qualitäten vor; Weißsaat und Althee unverändert.

Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 75 a 90 M., Luzerne 90 a 115 M., Eparlette 34 a 36 M., Gelflee 24 a 35 M., Weißsaat 100 a 120 M., Schwedischer Kleo 100 a 110 M. Alles per 100 Kilo brutto.

Berlin, 19. Okt. Produktentbörse. Loco-Weizen behauptete seinen Werth. Termine setzten matt ein und wurden unter dem Eindrucke unverändert fester Bindungen billiger verkauft, alsdann aber so gut begehrt, daß sie fast ganz wie gestern in fester Haltung schlossen.

Loco-Roggen ging an unveränderten Preisen wenig um. Termine eröffneten unter dem Einflusse matter auswärtsiger Verträge flau und wurden durchgängig billiger abgegeben, bis Bedungsbegehre für nahe Sichten eine allgemaine Zurückhaltung der Abgeber und dadurch ziemlich schnelle Besserung herbeiführte, so daß alle Sichten merklich theurer als gestern mit erneuter Aufschwüchung schlossen.

Loco-Hafer gut behauptet. Termine fest. Roggen mehr in Verlaufe höher bezahlt. Mais fest. Rüböl bei stillem Verkehr kaum verändert. Petroleum um anziehenden Preisen ziemlich reger gehandelt. Spiritus hatte anfänglich unter der flauen in Getreide zu leiden, erholte sich dann aber wieder und schloß kaum anders als gestern in fester Haltung.

Berlin, 20. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober 210,50, per Oktober-November 210,50, per April-

Mai 214.— Roggen per Oktober 215.—, per Oktober-November 211.—, per April-Mai 199,50, Rüböl loco 53,80, per Oktober-November 53,60, per April-Mai 57,50. Spiritus loco 59,50, per Oktober 59,40, per Oktober-November 58,90, per April-Mai 59,90. Hafer per Okt. 146,50, per April-Mai 148.—. Raub.

Paris, 20. Okt. Weizen loco höher 22,50, loco fremder 23,50, per November 21,65, per März 22,15. Roggen loco hier 22.—, per November 20,85, per März —. Hafer loco 14.—. Rüböl effekt. mit Faß 29,60, per Oktober 29,20, per Mai 30,10.

Bremen, 20. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.—, per Nov.-Dezbr. 11,15. Ruhig. Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 46.

Paris, 20. Okt. Weizen loco fester, auf Termine ruhiger, per Herbst 11,60 G., 11,70 B., per Frühjahr 12,34 G., 12,50 B. Hafer per Herbst 6,70 G., 6,75 B., per Frühjahr 6,37 G., 6,42 B. Wetter: Regen.

Paris, 20. Okt. Rüböl per Okt. 73,50, per Nov. 74,25, per Dez. 74,75, per Jan.-April 76.—. Spiritus per Okt. 63,75, per Jan.-April 61,25. — Acker, weißer, dispon. Nr. 3, per Okt. 59,75, per Okt.-Jan. 60,25. — Mehl, 8 Markten, per Okt. 59,75, per Nov. 58,50, per Nov.-Febr. 58.—, per Jan.-April 57,50. — Weizen per Okt. 28,30, per Nov. 28.—, per Nov.-Febr. 27,75, per Jan.-April 27,60. — Roggen per Okt. 22,60, per Nov. 22,50, per Nov.-Febr. 22,50, per Jan.-April 22,40.

Amsterdam, 20. Okt. Weizen auf Termine niedriger, per November —, per März 300. Roggen loco höher, auf Termine flau, per Oktober 248, per März 239. Rüböl loco 31, per Herbst 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Frühjahr 30. Rüböl loco —, per Herbst —, per Frühjahr —.

Antwerpen, 20. Okt. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Ruhig. Raffin. Type weiß, dispon. 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b., 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. New-York, 19. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 12, dto. in Philadelphia 12, Mehl 4,40, Mais (old mixed) 56, Rothe Winterweizen 1,17, Kaffee, Rio good fair 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Havana-Buder 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Getreidefracht 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Schmalz, Marke Wilcox 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Speck 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Baumwoll-Zufuhr 37,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 B., dto. nach dem Continent 1000 B.

### Frankfurter Kurse vom 20. Oktober 1880.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmf., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmf., 1 Gulden ö. B. = 2 Rmf., 1 Franc = 80 Pfg., 1 Tira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmf. 1 Dollar = Rmf. 4. 25 Pfg., 1 Silberrubel = Rmf. 3. 20 Pfg., 1 Maet-Banco = Rmf. 1. 50 Pfg.		
<b>Staatspapiere.</b>	<b>Eisenbahn-Aktien.</b>	<b>Bank-Aktien.</b>
Baden 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Obligat. fl. 97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 Köln-Minden-St. Thlr. 146 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 Salis. Carl-Ludwig fl. 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
" 4 " fl. 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Heidelberg-Speyer Thlr. 53 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 D. Effekt- u. Wechsel-B. fl. 132 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
" 4 " fl. 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr. 97	40% einbezahlt Thlr. 132 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Bayern, 4 Obligat. fl. 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Medl. Friedr.-Franz Thlr. 142	4 S. Bod.-Kr.-B. fl. 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Deutschl. 4 Reichsanl. fl. 100	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfälz. Nordbahn Thlr. 123 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	einbezahlt Thlr. 131 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Preußen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Confol. fl. 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Nordbahn Thlr. 95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Rh. Hyp.-B. fl. 50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Thlr. 113
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Confol. fl. 100	4 Rechte Ober- u. Unter Thlr. 145 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	<b>Verzinsliche Loose.</b>
Sachsen 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rente fl. 77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rhein-Stamm Thlr. 158 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Badiische Thlr. 100 133 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wrtbg. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Obl. v. 77/79 fl. 105		4 Bawarische " 100 134 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4 Obl. v. 1875/80 fl. 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 Böh. West-Bahn fl. 198 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Preussische " 100 —
Oesterreich 4 Goldrente fl. 160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 Elisabeth-Bahn fl. 160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Köln-Mind. " 100 130 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
" 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Silberrentenfl. 62	5 Gal. Carl-Ludw.-B. fl. 229	4 Meis. Pr. Pfdb. " 100 121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
" 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Papierrentenfl. 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 D. Franz.-St.-Bahn fl. 234 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 Oldenburg " 40 127 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ungarn 6 Goldrente fl. 91	5 D. Süd-Lombard fl. 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Oester. v. 1854 fl. 250 111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rußland 5 Obl. v. 1877 fl. 91	5 D. Nordwest fl. 147 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 v. 1860 " 500 120
" 4 Obl. v. 1880 fl. 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 Lit. B. fl. 170 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 Raab-Grazer Thlr. 100 89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
" 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Orientanl. fl. 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	<b>Eisenbahn-Prioritäten.</b>	<b>Unverzinsliche Loose</b>
Schwed. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Bern. v. 1877 fl. 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Hess. Ludw. comp. Thlr. 102	per Stück.
Spanien 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rente v. 1877 fl. 20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Lit. B. fl. 101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Badiische fl. 35-Loose 172,40
N.-Amerika 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Conf. fl. 108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfälz. I. fl. 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Braunschw. Thlr. 20-Loose 98,30
" 4 Conf. pr. 1907 fl. 108	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Elisabeth I. fl. 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Reininger fl. 7-Loose 26,60
	5 Gifela fl. 84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Deft. fl. 100-Loose v. 1864 306,50
	5 Franz.-Josef v. 1867 fl. 85	

Die Summe der an diesen notorisch ansteckenden Krankheiten Gestorbenen beträgt somit ungefähr 9 Prozent der obigen Gesamtzahl.

Die M a s e r n ergaben nur eine geringe jährliche Zahl von Todesfällen, bis im Kriegsjahr 1870 eine Epidemie entstand, welcher 1871 3184 Menschen zum Opfer fielen und die erst 1873 als beendet angesehen werden konnte. 1878 kam kein Todesfall und 1879 nur ein einziger an fraglicher Krankheit vor, was für die Zweckmäßigkeit der zur Bekämpfung derselben verordneten Maßregeln spricht.

Die M a s e r n zeigten die höchsten Zahlen 1854, 1857, 1861, 1865, 1870, 1874 und 1877; sie traten somit alle 3 bis 5 Jahre in verstärktem Maße auf.

Während die Zahlen der Ruhr in den Risjahre 1852 bis 1856 hoch anstiegen, lieferte dieselbe in den späteren Jahren nur ein geringes Kontingent, was sich daraus erklärt, daß diese Krankheit an Beständigkeit zunimmt, wenn die Bevölkerung nachhaltig unter schlechten Ernährungsverhältnissen leidet. Daß dies in den letztvergangenen Jahren trotz der ungnädigen Ernte und der gewerblichen Krisis entfernt nicht in dem Maße der Fall war, wie im Anfang der fünfziger Jahre, geht aus den Zahlen unserer Tabelle mit Klarheit hervor.

Die Zahlen der an R e n n s t r a ß e n Gestorbenen variiren nicht so auffallend, wie bei den Masern. Dieselben sind übrigens zu niedrig angegeben, da bei Rennung der Folgekrankheiten dieses Uebels sehr oft nicht die wahre Ursache bezeichnet wird.

Die höchsten Zahlen für S c h a r l a c h zeigen die Jahre 1856, 1863, 1871 und 1877; demnach findet alle 6 bis 8 Jahre eine stärkere Epidemie statt. Die Zahlen der letzten Jahre sind erheblich größer als die der früheren, was eine Zunahme der Intensität dieser Krankheit andeutet.

Die Zahlen der Todesfälle an T y p h u s nehmen stetig ab. Bei dieser Verminderung spielen neben einem verbesserten Heilverfahren die aus der Annahme der Ansteckungsfähigkeit abgeleiteten gesundheitspolizeilichen Maßnahmen eine nicht untergeordnete Rolle. Deutlicher als alles Andere beweisen diese Zahlen, daß die so vielfach angeordneten Anordnungen der Behörden zum Zwecke der Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit ihren guten Sinn haben und von praktischem Erfolge begleitet sind.

### Deutschland.

Leipzig, 17. Okt. (Aus der Rechtsprechung)

3.172. Gemeinde Wallstadt, Amtsgerichtsbezirks Mannheim.

## Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der

Gemeinde Wallstadt, Amtsgerichtsbezirks Mannheim,

eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Wallstadt, den 19. Oktober 1880.

Das Gewähr- und Pfandgericht.

Der Vereinigungs-Kommissär:

Reinmuth.

## Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

3.169.1. Nr. 14.070. Karlsruhe.

Der Weinhändler Seb. Speck zu Bruchsal, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Blum in Karlsruhe, klagt gegen die Ehefrau des Gottlieb Bott von Hochstetten, Louise, geb. Reuber, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Anerkennung und sammtverbindlicher Verpflichtung laut Schutzschein vom 23. November 1879 über 800 M. nebst 5% Zins aus Wehlauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung restlicher 567 M. 80 Pf. nebst 5% Zins vom 23. November 1879 und Tragung der Kosten, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1880.

Amann,

des Großh. bad. Landgerichts.

3.143.2. Nr. 14.028. Karlsruhe.

Der Gastwirth Benedikt Reinlinger zu Rastatt, vertreten durch Rechtsanwalt W. Horn, klagt gegen den Bauunternehmer Ebeling von da, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Darlehen, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 700 M. nebst 5% Zinsen vom Tage der Klagezustellung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 11. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Karlsruhe, den 30. Dezbr. 1880.

Vormittags 9 Uhr.

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1880.

Tröger,

des Großh. bad. Landgerichts.

3.139.2. Nr. 14.196. Karlsruhe.

Der Goldarbeiter Jakob Blumer zu

Düren, vertreten durch Rechtsanwalt A. Kufel in Karlsruhe, klagt gegen seine Ehefrau, Christine, geb. Schmidt von da, wegen grober Verunglimpfung und bösslicher Verleumdung, mit dem Antrage auf Ausspruch der Gefängnisstrafe und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 11. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Montag den 3. Januar 1881,

Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1880.

Schäfer,

des Großh. bad. Landgerichts.

3.137.2. Nr. 14.379. Karlsruhe.

Lorenz Stöcker von Rotenfels, zur Zeit in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Wolff in Karlsruhe, klagt gegen seine Ehefrau, Karoline, geb. Bübler, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen mehr als dreijähriger Landflüchtigkeit der Letzteren mit dem Antrage auf Ausspruch der Gefängnisstrafe, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Freitag den 31. Dezember 1880,

Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1880.

Amann,

des Großh. bad. Landgerichts.

3.118.2. Nr. 6179. Waldkirch.

Landwirth Karl Häring von Neufirch klagt gegen den an unbekanntem Orte abwesenden Karl Popper, Schahändler in Oberpöschbach, Gemeinde Siegelau, aus Schaffauf vom 21. Juni 1878 mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung des Kaufpreises mit 105 M. nebst 5% Verzugszinsen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. bad. Amtsgericht

des Reichsgerichts. Ein Arbeiter hatte seinen rechten Arm dadurch verloren, daß die Maschine, an welcher er beschäftigt war, einer gewissen Schutzvorrichtung entbehre. Die beiden Vorinstanzen hatten die deshalb erhobene Entschädigungsklage abgewiesen, indem sie davon ausgingen, der verklagte Fabrikbesitzer sei vielleicht aus Humanitätsrücksichten, oder moralisch, nicht aber rechtlich verpflichtet gewesen, die betreffende Schutzvorrichtung anbringen zu lassen. Das Urtheil ist aufgehoben worden, weil die mit „vielleicht“ getroffene tatsächliche Annahme als eine positive Feststellung aufgefaßt werden müsse, und weil der § 107 der Reichs-Gewerbeordnung keine Unterscheidung der obigen Art gestatte, vielmehr den Prinzipal zu allen möglichen und üblichen Maßregeln zum Schutze seiner Arbeiter verpflichte.

Das Urtheil eines badischen Schwurgerichts ist auf die Revision des Angeklagten unter Aufrechthaltung der tatsächlichen Feststellungen aufgehoben worden. Der Angeklagte war nämlich wegen mehrerer Verbrechen zu einer Gesamtstrafe von sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, ohne daß in den Urtheilsgründen das Strafmaß für jedes einzelne Verbrechen festgesetzt war, während doch die Einzelstrafen die Grundlage für die Gesamtstrafe bilden und nur bei Angabe der Einzelstrafen sich mit Sicherheit ersehen läßt, ob das Gericht bei Bemessung der Strafe das Gesetz richtig angewendet hat. Wegen des gleichen Mangels ist ein Strafkammer-Urtheil aufgehoben worden. In sechs andern badischen Strafsachen ist die Revision verworfen worden. Bei zwei Fällen hatte das Präsidium eines Landgerichts in einem Nothstande zur Ergänzung der Strafkammer einen Amtsrichter beigezogen und dies wurde auf Grund des § 12 des badischen Einführungsgesetzes vom 3. März 1879 sowie des § 69 Abs. 3 des Reichs-Gerichtsverfassungs-Gesetzes für zulässig erklärt.

Eine Reichsbank-Stelle war durch betrügerliche Vorspiegelungen zur Diskontirung eines werthlosen Wechsels bewegt worden, der Angeklagte aber hatte bei Verfall den Wechsel eingelöst und glaubte deshalb zu Unrecht wegen

Betruges bestraft worden zu sein. Das Reichsgericht hat diesen Angriff damit erledigt, daß zum Betrüge nicht die Absicht, einen Andern zu beschädigen, erforderlich sei, und daß die spätere Erstattung des Schadens den Thatbestand des Betruges nicht aufhebe.

### Literatur-Anzeige.

\* Von dem rüstigen Fortschreiten der Allgemeinen Geschichte in Einzelbänden, im G. Grote'schen Verlage zu Berlin, von Professor Wilhelm D n e n herausgegeben, geben die uns gegenwärtig vorliegenden Abtheilungen 21 und 22, die gleich den früheren durch interessanten Text und splendide Illustration fesseln, ein erfreuliches Zeugniß.

In der 21. Abtheilung führt Professor K u g e r seine „Geschichte der Kreuzfahrten“ zu Ende, indem er uns von den späteren vergeblichen Kreuzfahrten des Königs Andreas von Ungarn, Friedrich's 11. Ludwigs 18. u. A. berichtet und in einem besonders interessanten Schlußkapitel auf die furchtbaren Schicksale des Tempelordens einwirft und das Aufblühen des Hospitalitersordens auf Rhodus andererseits des Nördens einget. — Dem anziehenden Text stellt sich eine reiche kulturhistorische Illustration ebenbürtig an die Seite; drei einem Ulmer Wiegendrucke vom Jahre 1496 entnommene Facsimile-Nachbildungen der Belagerung von Rhodus dürften für die meisten Leser von besonderem Reize sein. Eine übersichtliche farbige Karte von Syrien zur Zeit der Kreuzzüge bildet den Schluß dieses Heftes.

Die 22. Abtheilung bringt uns den Anfang der „Geschichte des römischen Kaiserreichs“ von Professor Herzberg und damit zugleich die Fortsetzung seiner in Abtheilung 18 bis zur Schlacht bei Actium geführten Geschichte von Sulla und Rom. Würde schon in letzterer der Verfasser ein überaus anschauliches Bild altklassischen Lebens und Kultur in prägnanter farbenprächtiger Diction zu geben, so scheint er durch seine bisherigen Publikationen besonders zur Darstellung einer römischen Kaisergeschichte berufen zu sein. In mächtigen Zügen entrollt er auf breitem kulturgeschichtlichem Untergrunde ein lebenswarmes Bild jener glanz- und prachtvollen römischen Kaiserzeit, deren erstaunliche Entwicklung in sozialen und kommunalen Angelegenheiten klarzulegen erst der neueren Geschichtsforschung gelungen ist. — Außer zahlreichen Textillustrationen bringt diese Abtheilung sechs ganzseitige Bilder, darunter zwei Kellerei von dem im Jahre 1879 entdeckten großen Altar zu Pergamon, die sich jetzt im Königl. Museum zu Berlin befinden.

Verantwortlicher Redakteur:

F. Neßler in Karlsruhe.

zu Waldkirch auf

Dienstag den 23. November d. J.,

Vormittags 8 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldkirch, den 13. Oktober 1880.

Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

Frey.

3.184.1. Nr. 26.848. Freiburg.

Der Agent Josef Meier dahier, als Cessionar des Riegler's Josef Lieberherr von St. Georgen, klagt gegen den Rudolf Maier, Cementier, zuletzt dahier, nun an unbekanntem Orte abwesend, aus Kauf von Biegelwaaren vom April und Mai 1880, mit dem Antrage auf Zahlung von 97 M. 80 Pf. nebst 5% Zins vom Zustellungsstag der Klage an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf.

Samstag den 4. Dezember 1880,

Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg i. B., den 18. Oktober 1880.

Dirxler,

Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

3.75.2. Nr. 27.253. Pforzheim.

Die Eward Bürger Witwe in Pforzheim, K., vertreten durch Geschäftsführer Thoman und Eichenhut hier, klagt gegen die an unbekanntem Orte abwesende Martin Manz Ehefrau von Pforzheim, Weib., wegen 283 M. 14 Pf. Zins aus einem Kaufschilling, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 283 M. 14 Pf., sowie vorläufiger Vollstreckbarkeit des Urtheils, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf.

Dienstag den 14. Dezember 1880,

Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, den 12. Oktober 1880.

Schönhäler,

Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

3.171.1. Nr. 15.704. Rastatt.

Der Vogt Kaufmann I. von Nickenau klagt gegen den Johann Kohnemann von Söllingen, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen Darlehen vom 18. Januar, 15. Februar und 6. Mai 1880, sowie aus Wehlauf vom 11. März 1880 und auf Entschädigung aus Viehversteherungsvertrag vom 11. September 1880, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zu den Beträgen von: 26 M. nebst 5% Zins vom 15. Februar 1880, 11 M. nebst 5% Zins vom 6. Mai 1880, 34 M. nebst 5% Zins vom 11. März 1880, 110 M. nebst 5% Zins vom 7. Oktober 1880, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Rastatt auf.

Mittwoch den 1. Dezember 1880,

Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Rastatt, den 20. Oktober 1880.

Schmidt,

Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts.

Aufgebote.

3.163.1. Nr. 14.607. Donau-

eschingen.

In Sachen

Josef Schneckenburger

von hier

gegen

unbekannte Berechtigte,

Aufforderung betr.

Josef Schneckenburger von hier hat im Jahre 1861 von Andreas Gottsabend's Kindern das auf Bräunlingen-Gemarkung gelegene Grundstück Nr. 2284, 1 Bierling 47 Ruthen Acker hinter dem Domburg, neben Alois Benz und Joh. Ditt gefauft, worüber eine Erwerbserkunde nicht vorhanden ist.

Auf Antrag des Josef Schneckenburger werden alle diejenigen, welche an fragliche Eigenschaft in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Donnerstag den 9. Dezbr. 1880,

Vormittags 8 Uhr,

anderermin Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Mannheim, den 4. Oktober 1880.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. bad. Amtsgerichts:

Stoll.

3.78.2. Nr. 21.842. Schwetzingen.

Antrag der Carl Paul

Schweiger Witwe, Karoline,

geb. Spies von Schwetzingen, um Erlassung des Aufgebots.

Karl Paul Schweiger Witwe von Schwetzingen, Karoline, geb. Spies, besitzt auf der Gemarkung daselbst folgende Liegenschaften:

1. 7 Ar 22 Meter Acker in der 25. Gemarkung auf dem Niersheimer Weg, neben Philipp Mergenthaler und Heinrich Klüb.

2. 10 Ar 71 Meter Acker in der 51. Gemarkung neben Nikolaus Köhner und Jakob Spies.

3. 12 Ar 33 Meter Acker in der 76. Gemarkung auf dem Brühler Weg, neben Georg Walter Wwe. und Michael Spies.

4. 18 Ar 36 Meter Acker beim Rohrböser Weg, neben Jakob Spies und Friedrich Werner.

5. 4 Ar 1 Meter Acker in der kleinen Schelziggemarkung, neben Heinrich Ritter und der Gemeinde.

6. Ca. 9 Ar Wiesen im Neukreuz, neben Georg Seitz und Heinrich Ritter, von welchen sie die unter D. 3. 1, 2, 3, 4 und 6 ausgeführten Grundstücke aus der Verlassenschaft ihres Vaters Johann Spies von hier vom Jahr 1833 ererbte und das unter D. 3. 5 verzeichnete Grundstück aus der Verlassenschaftsmasse ihrer Mutter, Margaretha, geb. Siegel, im Jahr 1856 ererbt hat.

Beim Mangel des Eintrags dieser Liegenschaften im Grundbuche beantragt die Genannte das Aufgebotsverfahren. Es werden daher alle diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen sind, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Samstag den 4. Dezember 1880,

Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin dahier geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Eberbach, den 13. Oktober 1880.

Großh. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber:

Heinrich.

3.19.2. Nr. 31.704. Mannheim.

Das Großh. Amtsgericht Mannheim erläßt unterm Deutigen folgendes

Aufgebot:

Die Ehefrau des Gastwirths Ludwig Orth von Neckarau, Anna Barbara, geborne Feuerstein, besitzt nach Grundbuchs-Eintrag Band 43 Nr. 209, Seite 773, vom 19. Februar 1878 folgende, auf der Gemarkung Ladenburg gelegene Liegenschaft:

Lfd. Nr. 615. 2 Viertel 12 Ruthen

alters oder 2 Viertel 41 Ruthen

9 Fuß neubad. Maß Acker am Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Donnerstag den 9. Dezbr. d. J.,

Vorm. 9 Uhr,

festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt

würden.  
Schwefingen, den 6. Oktober 1880.  
Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
R u f.

3.110. Nr. 11,305. Dreifach.  
Von Gr. Amtsgericht Dreifach wurde  
unterm heutigen Tages  
Ausschlussurtheil  
erlassen:  
Alle diejenigen, welche Ansprüche  
der im Aufgabot vom 6. August 1880  
Nr. 8928 bezeichneten Art nicht ange-  
meldet haben, werden mit denselben  
gegenüber dem Simon J. Epstein in  
Einklagen ausgeschlossen und etwaige  
solche Ansprüche für erloschen erklärt.  
Dreifach, den 8. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Weiser.

3.117. Nr. 11,367. Altbreisach.  
Nachdem auf unsere Aufforderung vom  
8. Juni 1877, Nr. 7748, Rechte der  
genannten Art an die dort beschriebene  
Herrschaft nicht geltend gemacht wor-  
den sind, werden solche dem jetzigen  
Besitzer, Bader Leopold Landwehrle  
von Altbreisach, bereit in Broolfin,  
Staat New-York in Nordamerika, ge-  
genüber für erloschen erklärt.  
Dreifach, den 8. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ganter.

Vermögensabänderungen.  
3.182. Nr. 7747. Freiburg. Die  
Ehefrau des Franz Josef Schmidt  
in Königsbühl, Gemeinde Ufenfeld,  
Maria Josepha, geb. Groß, hat gegen  
ihren Ehemann eine Klage auf Vermö-  
gensabänderung bei der I. Civilkam-  
mer des Großh. Landgerichts hier er-  
hoben. Termin zur Verhandlung über  
diese Klage ist auf  
Mittwoch den 15. Dezember d. J.,  
vormittags 8 1/2 Uhr,  
bestimmt.  
Freiburg, den 19. Oktober 1880.  
Die Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Spiegelhalter.

3.183. Nr. 26,801. Freiburg.  
In Sachen der Ehefrau des flüchtigen  
Leberhändlers Hermann Hemmer-  
ding, Jeanette, geb. Krämer in  
Freiburg, gegen ihren Ehemann, Be-  
klagte, hat das Großh. Amtsgericht  
zu Freiburg anlässlich des gegen letz-  
teren eröffneten Konkurses durch  
Urtheil  
zu Recht erkannt:  
„Es sei zwischen der Klägerin  
und ihrem Ehemann die Vermö-  
gensabänderung ausgesprochen  
und habe der Letztere die Kosten  
dieses Verfahrens zu tragen.“  
Freiburg, den 18. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber:  
D r i e r.

3.134. Nr. 12,472. Konstanz. Die  
Ehefrau des Bäckers Hubert Fändle,  
Sophia, geborne Holz in Hüningen,  
wurde durch Urtheil des Großh. Land-  
gerichts Konstanz — Civilkammer I —  
vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-  
mannes abzulösen, was zur Kennt-  
nisnahme der Gläubiger öffentlich be-  
kannt gemacht wird.  
Konstanz, den 7. Oktober 1880.  
Die Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Weisenborn.

3.161. Nr. 12,569. Konstanz.  
Die Ehefrau des Landwirths Will-  
helm Wühl, Maria, geb. Scherer in  
Hüningen, wurde durch Urtheil des  
Großh. Landgerichts hier, Civilkammer  
II vom heutigen für berechtigt erklärt,  
ihre Vermögen von demjenigen ihres  
Ehemannes abzulösen, was zur Kennt-  
nisnahme der Gläubiger bekannt ge-  
macht wird.  
Konstanz, den 14. Oktober 1880.  
Die Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Weisenborn.

3.97. Nr. 6114. Waldshut.  
Die Ehefrau des Martin Werft,  
Bertha, geb. Schönböck von Völklingen,  
wurde durch Urtheil des Großh. Land-  
gerichts Waldshut — Civilkammer I —  
vom heutigen für berechtigt erklärt,  
ihre Vermögen von demjenigen ihres  
Ehemannes abzulösen.  
Waldshut, den 14. Oktober 1880.  
Die Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Seifert.

3.170. Nr. 14,360. Karlsruhe.  
Die Ehefrau des Mechanikers Eduard  
Haag, Emma, geb. Vög hier, wurde  
durch Urtheil des Großh. Landgerichts  
hier — Civilkammer I — vom 1. ds.  
Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermö-  
gen von demjenigen ihres Ehemannes  
abzulösen.  
Karlsruhe, den 14. Oktober 1880.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Träger.

3.89. Nr. 8335. Triberg. Auf  
Grund des § 40 des b. E. G. zu den  
R. J. G. hat das Großh. Amtsgericht  
Triberg unterm heutigen die Vermö-  
gensabänderung zwischen dem Gemein-  
schuldner Augustin Pämmler, Uhr-  
macher von Schönach, und dessen Ehe-  
frau, Barbara, geb. Duffner, ausge-  
sprochen.  
Triberg, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber:  
W o l p e r t.

Bescholtenheitsverfahren.  
3.120. Nr. 13,602. Mosbach.  
Ludwig Hübner, lediger Aktuar von  
Hüffenhardt, ist im Jahre 1858 nach  
Amerika ausgewandert und hat seit dem  
Jahre 1859 keine Nachricht mehr von  
sich gegeben.  
Derselbe wird aufgefordert,  
binnen Jahresfrist  
sich darüber zu stellen oder Nachricht  
von seinem Aufenthaltsorte zu geben,  
widrigenfalls er für verschollen erklärt  
und sein Vermögen seinen nächsten  
Verwandten in fürsorglichen Besitz ge-  
geben würde.  
Mosbach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
3.128.1. Nr. 14,565. Donau-  
eschingen. Von Großh. Amtsgericht  
dahier wurde heute verfügt:  
Wird, nachdem innerhalb der mit  
Verfügung vom 22. August d. J., Nr.  
15,393, gegebenen Frist Karl Schrei-  
ber von hier keine Nachricht von sich  
gegeben hat, derselbe nunmehr für ver-  
schollen erklärt und sein Vermögen sei-  
nen mutmaßlichen Erben in fürsorg-  
lichen Besitz gegeben.  
Donaueschingen, 5. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
W i l l i.

Entmündigung.  
3.91. Nr. 6931. Mosbach. Hei-  
rich Appel ledig von Mosbach wurde  
durch richterliches Erkenntnis vom 4.  
v. M., Nr. 12,022, für geisteskrank  
erklärt und deshalb entmündigt; man  
bringt dieses mit dem Ansuchen zur öf-  
fentlichen Kenntniss, daß Philipp We-  
del, Rothgarber dahier, als Vormund  
des Entmündigten ernannt worden ist.  
Mosbach, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bittmann.

Anhebung einer Mundtodtmachung.  
3.88. Nr. 5724. Schopfheim. u.  
Durch Erkenntnis vom 6. v. M., Nr.  
5984, wurde die Mundtodtmachung des  
Hermann Bitter von Schopfheim,  
gegenwärtig zu New-York in Nord-  
amerika, aufgehoben, was zur allge-  
meinen Kenntniss hiemit veröffentlicht  
wird.  
Schopfheim, den 13. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Zimmermann.

Erbinweisungen.  
3.910.3. Nr. 8510. Bonndorf.  
Die Witwe des Bureaudirektors Per-  
mann Beck von Kränzingen, Paulina,  
geb. Weiler in Waldshut, hat um Ein-  
weisung in den Besitz und die Gewähr  
der Verlassenschaft ihres verstorbenen  
Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche  
wird stattgegeben werden, wenn nicht  
innerhalb zweier Monate  
Einspruch dagegen erhoben wird.  
Bonndorf, den 5. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
K o h l e r.

3.119. Nr. 12,667. Konstanz.  
Nachdem auf die diesseitige Bekannt-  
machung vom 26. Juli d. J., Nr. 9444,  
feinereit Einsprachen erhoben wurden,  
wird hiemit Franz Köch von Kon-  
stanz in Besitz und Gewähr des Nach-  
lasses seiner natürlichen Mutter, Josefa  
Wiemer, geborne Köch von da, einge-  
wiesen.  
Konstanz, den 15. Oktober 1880.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
D u r g e r.

3.51.1. Nr. 14,730. Lörach.  
Johann Jakob Schmidlin Wittwe  
von Märkt, Katharina, geborne Kunder  
von Märkt, hat um Einweisung in die  
Gewähr des Nachlasses ihres am 8.  
Juli ds. J. verstorbenen Ehemannes  
nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, falls nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.52.1. Nr. 14,731. Lörach.  
Johann Grether Wittwe von Eimel-  
ding, Anna Katharina, geb. Sauer-  
beck, hat um Einweisung in die Gewähr  
des Nachlasses ihres am 6. Juli d. J.  
verstorbenen Ehemannes nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.53.1. Nr. 14,824. Lörach.  
Johann Jakob Koch's Wittwe, Anna  
Maria, geb. Köhlin in Lannenfisch,  
hat um Einweisung in Besitz und Ge-  
währ der Verlassenschaft ihres Ehe-  
mannes nachgesucht.  
Diesem Ansuchen wird entsprochen,  
wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen geltend gemacht  
werden.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.111. Nr. 6991. Müllheim.  
Die Witwe des Friedrich Grether,  
Polizei-diener, Maria Katharina, geb.  
Dalger von Brisingen, hat daher um  
Einweisung in Besitz und Gewähr der  
Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehe-  
mannes nachgesucht. Etwaige Einwen-  
dungen sind binnen  
6 Wochen  
vorzubringen, ansonst dem Gesuche will-  
fahren wird.  
Müllheim, den 26. Juni 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
R e i n h a r d.

3.122. Nr. 25,904. Bruchsal. Die  
Witwe des Bierbrauers Philipp Spe-  
ckert, Maria Theresia, geb. Doppel  
von Dönnheim, hat um Einweisung in  
den Besitz und die Gewähr des Nach-  
lasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem  
Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Bruchsal, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
M i t t e l m a n n.

3.55. Nr. 15,140. Rastatt. Die  
Witwe des Wilhelm Hammer von  
Bietigheim, Magdalena, geb. Verich,  
wird, nachdem keine Einsprachen inner-  
halb der mit diesseitiger Verfügung vom  
24. Juli d. J., Nr. 12,026, festgesetzten  
Frist vorgetragen wurden, in die Ge-  
währ des Nachlasses ihres Ehemannes  
hiemit eingesetzt.  
Rastatt, den 30. September 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
S c h m i d t.

3.17.2. Nr. 20,465. Schwefingen.  
Die Witte der Buchbinder  
Georg Kasenmaier Ww.  
von Hohenheim  
um Einweisung in den  
Besitz und Gewähr des  
Nachlasses ihres E-  
hemannes betreffend.  
Die Witwe des Buchbinders Georg  
Kasenmaier von Hohenheim, Maria,  
geb. Finger, hat bei Großh. Amts-  
gericht hier um Einweisung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses ihres verstor-  
benen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einspruch erhoben wird.  
Schwefingen, 24. September 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber:  
R u f.

3.18.2. Nr. 20,466. Schwefingen.  
Die Witte der Tagelöhner  
Martin Walter II. Wittwe  
von Hohenheim  
um Einweisung in Besitz  
und Gewähr des Nach-  
lasses ihres E-  
hemannes betreffend.  
Die Witwe des Tagelöhners Mar-  
tin Walter II. von Hohenheim, Eli-  
sabetha, geb. Klaus, hat bei Großh.  
Amtsgericht dahier um Einweisung in  
Besitz und Gewähr des Nachlasses  
ihres verstorbenen Ehemannes nach-  
gesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einspruch erhoben wird.  
Schwefingen, 24. September 1880.  
Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
R u f.

3.81. Bruchsal. August Willu,  
Sohn des am 12. Dezember 1865 zu  
New-York, Nordamerika, † Augustin  
Willu von Obergrömbach, † Augustin  
Willu miterberrchtig.  
Da der Aufenthaltsort desselben da-  
hier unbekannt ist, so wird er hiermit  
aufgefordert,  
binnen drei Monaten  
zur Empfangnahme des Erbantheils  
bei dem unterzeichneten Theilungsbe-  
amten um so gewisser geltend zu ma-  
chen, als sonst die Erbschaft denen  
werde zugetheilt werden, welchen sie  
zukäme, wenn der Vorgeladene zur  
Zeit des Erbanalles nicht mehr am  
Leben gewesen wäre.  
Waldkirch, den 19. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
S o m m e r.

3.152.1. Lahr. Die vermiften  
Johann Georg und Ferdinand Schrei-  
ber von Umfisch und Mathä Haq,  
Ordenspriester von da, welche sich in  
Amerika befinden sollen, sind zur Er-  
bschaft am Nachlasse ihrer zu Friesenheim  
verstorbenen Tante, Karoline Schreiber,  
ledig von Umfisch, mitberufen.  
Dieselben werden zu den Erbtheilungs-  
verhandlungen mit Frist von  
d r e i M o n a t e n  
unter dem Bedeuten vorgeladen, daß,  
wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft  
Denjenigen würde zugetheilt werden,  
welchen solche zukäme, wenn die Vor-  
geladenen zur Zeit des Erbanalles  
nicht mehr gelebt hätten.  
Lahr, den 18. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
P i e r m a n n.

3.153.1. Lahr. Der vermifte  
Friedrich Wilhelm Giesler, lediger  
Bäcker von Lahr, ist zur Erbschaft am  
Nachlasse seiner verstorbenen ledigen  
Tante, Karoline Hegel von Lahr, mit-  
berufen.  
Derselbe wird aufgefordert, sich zur  
Vermögensaufnahme und zu den Erb-  
theilungsverhandlungen  
binnen drei Monaten  
um so gewisser dahier zu melden, als  
sonst die Erbschaft Denjenigen würde  
zugetheilt werden, welchen solche zu-  
käme, wenn der Vorgeladene zur Zeit  
des Erbanalles nicht mehr gelebt hätte.  
Lahr, den 18. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
P i e r m a n n.

3.121. Wahlberg. Julius Otto  
Orthwein von Wahlberg, geboren zu  
Lahr, Sohn des † Domänenverwalters  
Karl Orthwein von Lahr und der Ka-  
tharina, geborne Weinader, ist am 16.  
Juni 1874 bei W. Dehny's in Jones-  
town im Staat Pennsylvania gestorben.  
Die erbberechtigten Seitenverwandten  
mütterlicher Linie sind diesseits be-  
kannt; dagegen werden die etwaigen erber-  
berechtigten Verwandten väterlicher Linie mit  
Frist von  
d r e i M o n a t e n  
zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche  
unter Vorlage geeigneter Ständes-  
bestätigung aufgefordert, widrigenfalls  
der Nachlass derart vertheilt würde, als  
wenn zur Zeit des Erbanalles keine  
erbberechtigten Anverwandten väterlicher  
Linie am Leben gewesen wären.  
Wahlberg, den 13. Oktober 1880.  
Großh. Notar:  
P. W ü h l.

3.104. Rheinbischhofshaus. Am  
Nachlass des † Küblers Jakob Schmidt  
in Rheinbischhofshaus ist dessen Sohn  
Eduard erbberthigt. Da dessen Auf-  
enthaltsort dahier nicht bekannt ist, so  
wird derselbe hiemit aufgefordert, sich  
innerhalb der Frist von  
3 M o n a t e n  
dahier zu melden, andernfalls die Er-  
bschaft denjenigen Verlenen zugetheilt  
werden wird, welchen sie zukäme, wenn  
der Vorgeladene zur Zeit des Erban-  
alles nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Rheinbischhofshaus, 12. Oktober 1880.  
Großh. Notar:  
B e c k.

3.144. Waldkirch. Franz Kaver  
Schänke, Mechaniker von Buchholz,  
37 Jahre alt, ist zu dem Vermögens-  
nachlasse seines am 9. Oktober 1880  
verlebten Vaters, Johann Baptist  
Schänke, Tagelöhner von Buchholz,  
erbberthigt.  
Da der Aufenthaltsort des Franz Kaver  
Schänke diesseits unbekannt ist, wird  
er andurch aufgefordert, seine Erban-  
sprüche an den väterlichen Vermögens-  
nachlass  
binnen 3 M o n a t e n  
bei dem unterzeichneten Theilungsbe-  
amten um so gewisser geltend zu ma-  
chen, als sonst die Erbschaft denen  
werde zugetheilt werden, welchen sie  
zukäme, wenn der Vorgeladene zur  
Zeit des Erbanalles nicht mehr am  
Leben gewesen wäre.  
Waldkirch, den 19. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
S o m m e r.

3.156. Nr. 7916. Bühl. Zu  
Ordn.-3. 24 des Gesellschaftsregisters  
wurde heute eingetragen:  
Der Gesellschafter August Hörtz  
hat sich am 28. September d. J. mit  
Rosa Engelmaier von Otterkweier ver-  
heiratet. Nach dem notariellen Ehe-  
vertrag vom 28. September d. J. wirkt  
jeder Theil 100 M. in die Gemein-  
schaft ein, alles übrige Vermögen ist ver-  
liege-  
schaft.  
Bühl, den 18. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
D o o s.

3.20. Nr. 11,496. Bretten. In  
der statutenmäßig berufenen General-  
versammlung des Vorschussvereins  
Bretten, eingetragene Genossenschaft,  
vom 19. September l. J. wurde der

früherige Kontrolleur und Mitglied des  
Vorstandes Alexander Amann von  
Bretten in gleicher Eigenschaft wieder  
gewählt.  
Der jetzige Vorstand der Genossen-  
schaft besteht aus:  
Georg Kögler als Direktor,  
Bernhard Lindner als Kassier u.  
Alexander Amann als Kon-  
trollleur,  
sämmliche von Bretten.  
Hiedon wurde unterm heutigen Ein-  
trag in das Genossenschaftsregister be-  
wirkt.  
Bretten, den 12. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e l b.

3.113. Nr. 11,012. Bretten. In  
das diesseitige Mutterregister ist ein-  
getragen:  
Blechwaarenfabrik von C. Deuten-  
müller und Cie. in Bretten: zwei  
Stück Metallfränge; versiegelt; Muster  
für plastische Erzeugnisse; Fabriknum-  
mer 144, 145; Schutzfrist 3 Jahre.  
Angemeldet am 30. September 1880,  
Nachmittags halb 3 Uhr.  
Bretten, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e l b.

3.25. Nr. 22,605. Offenburg.  
Die Führung der Gesell-  
schaftsregister betreffend.  
Zu Ord. 3. 10 Seite 11 des Gesell-  
schaftsregisters wurde heute eingetragen:  
„Seit 1. Oktober 1866 ist die  
Anstellung des Direktors Ernst  
Haager auf unbestimmte Zeit  
ausgedehnt worden; der technische  
Direktor Ulrich ist am 3. März  
1880 gestorben und an dessen  
Stelle durch Beschluß des Auf-  
sichtsrathes Heinrich Schmitt aus  
Ulter, Ranton Jülich, ernannt; er  
ist ermächtigt, in Verbindungs-  
sachen des Direktors die Gesell-  
schaft zu vertreten und zu zeichnen.“  
Offenburg, den 11. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S a u r.

3.151. Nr. 15,744. Rastatt.  
Unter D. 3. 50 wurde heute in das Ge-  
sellschaftsregister eingetragen die Firma  
D. Schmidt und Sohn in Rastatt.  
Die Gesellschafter sind die hiesigen  
Kaufleute Donat Schmidt und dessen  
Sohn Karl Schmidt, mit der Bestim-  
mung gleicher Vertretung. Die Gesellschaft  
hat am 1. Oktober d. J. begonnen.  
Donat Schmidt ist mit Maria Brä-  
ger von Saig ohne Ehevertrag verhe-  
licht, Karl Schmidt mit Luise Sonn-  
tag von Obermittelsbad. Nach dem Ehe-  
vertrag der letzten beiden, datirt  
Rastatt, den 17. August d. J., wirkt  
jeder Theil 100 Mark in die Gemein-  
schaft ein, während alles übrige Ver-  
mögen mit den darauf haftenden Schul-  
den davon ausgeschlossen bleibt.  
Rastatt, den 8. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
F a r e n s c h o n.

3.85. Nr. 6955. Weinheim. Zu  
D. 3. 137 des Firmenregisters wurde  
unterm heutigen eingetragen: Die  
Firma „Thomas Starzmann in  
Weinheim“.  
Inhaber der Firma ist Thomas  
Starzmann, Kaufmann in Weinheim,  
Handel mit Speereis u. Farbaaren.  
In dem zwischen Thomas Starzmann  
und seiner Ehefrau unterm 5. Oktober  
1880 zu Hemsbach errichteten Ehever-  
trag wurde bestimmt, daß das jetzige  
und künftige Einkommen von der ehe-  
lichen Gütergemeinschaft bis auf den  
Betrag von 50 M., welche jeder Theil  
zur Gemeinschaft gibt, ausgeschlossen  
soll.  
Weinheim, den 12. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J ä d l e.

Zwangsversteigerungen.  
3.123. Durlach.  
1. Liegenschafts-Ver-  
steigerung.  
In Folge richter-  
licher Verfügung  
werden  
Dienstag den 16. November 1880,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Rathhause zu Gröbzingen die dem  
flüchtigen Joh. Wilh. Heilbronner  
von dort gehörigen Liegenschaften Grö-  
bzingen Gemartung:  
a. Die Hälfte eines zweiföck. M.  
Wohnhauses, d. i. der obere Stock  
nebst Scheuer, Stall, Hofraihle,  
Gras- und Baumgarten, neben  
Gg. Schmidt und Grestbach 4000  
b. 20 Acker in verschiedenen  
Gewannen . 3325  
c. 4 Gärten in . 520  
d. 2 Wiesen . 450  
e. 2 Weinberge . 130  
Summa 8425  
öffentlich zu Eigentum versteigert,  
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der  
Schätzungswert über mehr geboten  
wird.  
Durlach, den 14. Oktober 1880.  
S c h u l t h e i s,  
Notar.  
3.185. Bretten.  
Liegenschafts-  
Versteigerung.  
In Folge richterlicher Verfügung  
werden den Landwirth Lorenz Bidel  
Ghelenten, jung, von Rintlingen am  
Mittwoch den 10. November 1880,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in dem Rathhause in Bretten nachver-

3.96. Eberbach. Zur Theilung  
des Nachlasses der am 7. v. Mts. da-  
hier verstorbenen Ehefrau des Tag-  
elöhners Georg Klein, Elisabetha, ge-  
borene Koch wird deren Bruderssohn,  
der vermifte ledige Küfer Philipp Koch  
von hier, mit dem Ansuchen öffentlich  
vorgeladen, daß er, falls  
binnen drei Monaten  
keine Nachricht von ihm einkommt,  
—  
von der Erbschaft ausgeschlossen wird.  
Eberbach, den 14. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
D i t o M a y e r.

3.116. Stadt Rehl. Elisabetha  
Franz von Reumühl, welche vor  
Jahren nach Amerika ausgewandert ist,  
und Johannes Franz, Maler von da,  
welcher sich zuletzt in Leipzig aufge-  
halten hatte, sind zum Nachlasse ihres  
früher verstorbenen Vaters, Michael

3.120. Nr. 13,602. Mosbach.  
Ludwig Hübner, lediger Aktuar von  
Hüffenhardt, ist im Jahre 1858 nach  
Amerika ausgewandert und hat seit dem  
Jahre 1859 keine Nachricht mehr von  
sich gegeben.  
Derselbe wird aufgefordert,  
binnen Jahresfrist  
sich darüber zu stellen oder Nachricht  
von seinem Aufenthaltsorte zu geben,  
widrigenfalls er für verschollen erklärt  
und sein Vermögen seinen nächsten  
Verwandten in fürsorglichen Besitz ge-  
geben würde.  
Mosbach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
3.128.1. Nr. 14,565. Donau-  
eschingen. Von Großh. Amtsgericht  
dahier wurde heute verfügt:  
Wird, nachdem innerhalb der mit  
Verfügung vom 22. August d. J., Nr.  
15,393, gegebenen Frist Karl Schrei-  
ber von hier keine Nachricht von sich  
gegeben hat, derselbe nunmehr für ver-  
schollen erklärt und sein Vermögen sei-  
nen mutmaßlichen Erben in fürsorg-  
lichen Besitz gegeben.  
Donaueschingen, 5. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
W i l l i.

Entmündigung.  
3.91. Nr. 6931. Mosbach. Hei-  
rich Appel ledig von Mosbach wurde  
durch richterliches Erkenntnis vom 4.  
v. M., Nr. 12,022, für geisteskrank  
erklärt und deshalb entmündigt; man  
bringt dieses mit dem Ansuchen zur öf-  
fentlichen Kenntniss, daß Philipp We-  
del, Rothgarber dahier, als Vormund  
des Entmündigten ernannt worden ist.  
Mosbach, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bittmann.

Anhebung einer Mundtodtmachung.  
3.88. Nr. 5724. Schopfheim. u.  
Durch Erkenntnis vom 6. v. M., Nr.  
5984, wurde die Mundtodtmachung des  
Hermann Bitter von Schopfheim,  
gegenwärtig zu New-York in Nord-  
amerika, aufgehoben, was zur allge-  
meinen Kenntniss hiemit veröffentlicht  
wird.  
Schopfheim, den 13. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Zimmermann.

Erbinweisungen.  
3.910.3. Nr. 8510. Bonndorf.  
Die Witwe des Bureaudirektors Per-  
mann Beck von Kränzingen, Paulina,  
geb. Weiler in Waldshut, hat um Ein-  
weisung in den Besitz und die Gewähr  
der Verlassenschaft ihres verstorbenen  
Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche  
wird stattgegeben werden, wenn nicht  
innerhalb zweier Monate  
Einspruch dagegen erhoben wird.  
Bonndorf, den 5. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
K o h l e r.

3.119. Nr. 12,667. Konstanz.  
Nachdem auf die diesseitige Bekannt-  
machung vom 26. Juli d. J., Nr. 9444,  
feinereit Einsprachen erhoben wurden,  
wird hiemit Franz Köch von Kon-  
stanz in Besitz und Gewähr des Nach-  
lasses seiner natürlichen Mutter, Josefa  
Wiemer, geborne Köch von da, einge-  
wiesen.  
Konstanz, den 15. Oktober 1880.  
Der Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
D u r g e r.

3.51.1. Nr. 14,730. Lörach.  
Johann Jakob Schmidlin Wittwe  
von Märkt, Katharina, geborne Kunder  
von Märkt, hat um Einweisung in die  
Gewähr des Nachlasses ihres am 8.  
Juli ds. J. verstorbenen Ehemannes  
nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, falls nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.52.1. Nr. 14,731. Lörach.  
Johann Grether Wittwe von Eimel-  
ding, Anna Katharina, geb. Sauer-  
beck, hat um Einweisung in die Gewähr  
des Nachlasses ihres am 6. Juli d. J.  
verstorbenen Ehemannes nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.53.1. Nr. 14,824. Lörach.  
Johann Jakob Koch's Wittwe, Anna  
Maria, geb. Köhlin in Lannenfisch,  
hat um Einweisung in Besitz und Ge-  
währ der Verlassenschaft ihres Ehe-  
mannes nachgesucht.  
Diesem Ansuchen wird entsprochen,  
wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen geltend gemacht  
werden.  
Lörach, den 14. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
B a u m a n n.

3.111. Nr. 6991. Müllheim.  
Die Witwe des Friedrich Grether,  
Polizei-diener, Maria Katharina, geb.  
Dalger von Brisingen, hat daher um  
Einweisung in Besitz und Gewähr der  
Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehe-  
mannes nachgesucht. Etwaige Einwen-  
dungen sind binnen  
6 Wochen  
vorzubringen, ansonst dem Gesuche will-  
fahren wird.  
Müllheim, den 26. Juni 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
R e i n h a r d.

3.122. Nr. 25,904. Bruchsal. Die  
Witwe des Bierbrauers Philipp Spe-  
ckert, Maria Theresia, geb. Doppel  
von Dönnheim, hat um Einweisung in  
den Besitz und die Gewähr des Nach-  
lasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem  
Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Bruchsal, den 15. Oktober 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
M i t t e l m a n n.

3.55. Nr. 15,140. Rastatt. Die  
Witwe des Wilhelm Hammer von  
Bietigheim, Magdalena, geb. Verich,  
wird, nachdem keine Einsprachen inner-  
halb der mit diesseitiger Verfügung vom  
24. Juli d. J., Nr. 12,026, festgesetzten  
Frist vorgetragen wurden, in die Ge-  
währ des Nachlasses ihres Ehemannes  
hiemit eingesetzt.  
Rastatt, den 30. September 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
S c h m i d t.

3.17.2. Nr. 20,465. Schwefingen.  
Die Witte der Buchbinder  
Georg Kasenmaier Ww.  
von Hohenheim  
um Einweisung in den  
Besitz und Gewähr des  
Nachlasses ihres E-  
hemannes betreffend.  
Die Witwe des Buchbinders Georg  
Kasenmaier von Hohenheim, Maria,  
geb. Finger, hat bei Großh. Amts-  
gericht hier um Einweisung in Besitz und  
Gewähr des Nachlasses ihres verstor-  
benen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einspruch erhoben wird.  
Schwefingen, 24. September 1880.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber:  
R u f.

3.18.2. Nr. 20,466. Schwefingen.  
Die Witte der Tagelöhner  
Martin Walter II. Wittwe  
von Hohenheim  
um Einweisung in Besitz  
und Gewähr des Nach-  
lasses ihres E-  
hemannes betreffend.  
Die Witwe des Tagelöhners Mar-  
tin Walter II. von Hohenheim, Eli-  
sabetha, geb. Klaus, hat bei Großh.  
Amtsgericht dahier um Einweisung in  
Besitz und Gewähr des Nachlasses  
ihres verstorbenen Ehemannes nach-  
gesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn nicht  
binnen 6 Wochen  
Einspruch erhoben wird.  
Schwefingen, 24. September 1880.  
Gerichtsschreiber:  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
R u f.

3.152.1. Lahr. Die vermiften  
Johann Georg und Ferdinand Schrei-  
ber von Umfisch und Mathä Haq,  
Ordenspriester von da, welche sich in  
Amerika befinden sollen, sind zur Er-  
bschaft am Nachlasse ihrer zu Friesenheim  
verstorbenen Tante, Karoline Schreiber,  
ledig von Umfisch, mitberufen.  
Dieselben werden zu den Erbtheilungs-  
verhandlungen mit Frist von  
d r e i M o n a t e n  
unter dem Bedeuten vorgeladen, daß,  
wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft  
Denjenigen würde zugetheilt werden,  
welchen solche zukäme, wenn die Vor-  
geladenen zur Zeit des Erbanalles  
nicht mehr gelebt hätten.  
Lahr, den 18. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
P i e r m a n n.

3.153.1. Lahr. Der vermifte  
Friedrich Wilhelm Giesler, lediger  
Bäcker von Lahr, ist zur Erbschaft am  
Nachlasse seiner verstorbenen ledigen  
Tante, Karoline Hegel von Lahr, mit-  
berufen.  
Derselbe wird aufgefordert, sich zur  
Vermögensaufnahme und zu den Erb-  
theilungsverhandlungen  
binnen drei Monaten  
um so gewisser dahier zu melden, als  
sonst die Erbschaft Denjenigen würde  
zugetheilt werden, welchen solche zu-  
käme, wenn der Vorgeladene zur Zeit  
des Erbanalles nicht mehr gelebt hätte.  
Lahr, den 18. Oktober 1880.  
Der Großh. Notar:  
P i e r m a n n.

3.121. Wahlberg. Julius Otto  
Orthwein von Wahlberg, geboren zu  
Lahr, Sohn des † Domänenverwalters  
Karl Orthwein von Lahr und der Ka-  
tharina, geborne Weinader, ist am 16.  
Juni 1874 bei W. Dehny's in Jones-  
town im Staat Pennsylvania gestorben.  
Die erbberechtigten Seitenverwandten  
mütterlicher Linie sind diesseits be-  
kannt; dagegen werden die etwaigen erber-  
berechtigten Verwandten väterlicher Linie mit  
Frist von  
d r e i M o n a t e n  
zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche  
unter Vorlage geeigneter Ständes-  
bestätigung aufgefordert, widrigenfalls  
der Nachlass derart vertheilt würde, als  
wenn zur Zeit des Erbanalles keine  
erbberechtigten Anverwandten väterlicher  
Linie am Leben gewesen wären.  
Wahlberg, den 1

zeichnete Liegenschaften der Gemarkung Breiten öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Grundstück Nr. 3491. Preis 17 Ar 90 Meter Acker ob dem Kagenaraben, neben Lorenz Wiesel und Gottlieb Weder . . . 500

Grundstück Nr. 3682. 13 Ar 23 Meter Acker im Schmalfurth, neben dem Gemeindevorstand und ev. Hospital . . . 150

Nachricht hievon den Schuldnern, deren Aufenthaltsort hier unbekannt ist, unter Bezugnahme auf §§ 187-194 der R.C.Pr.O., wonach ein am Gerichtssitze wohnender Gewalthaber aufzustellen ist, widrigenfalls diese Anfechtung als zugestellt gilt und alle weiteren Anfechtungen gemäß § 187 Abth. 2 der R.C.Pr.O. an der Gerichtstafel dahier angehängt werden.

Bretten, den 19. Oktober 1880. Der Vollstreckungsbeamte: Kilian, Notar.

**Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Aderwirths Gustav Kastner von Neuburgweiler, vertreten durch den Erbpfleger Josef Schindler, Schreiner von da, am

Freitag dem 29. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr,

die nachverzeichneten Liegenschaften der Gemarkung Neuburgweiler im Rathshaus zu Neuburgweiler gegen Baarzahlung öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

7 Ar 99 Mtr. Hofraube u. Bauplatz nebst

6 " 36 " Hausgarten und 6 " 48 " Hausgarten,

14 Ar 83 Meter. Darauf: a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;

b. 1/2 stöckige Scheuer mit Stallungen;

c. Wäsch- und Bachhaus mit Brennhaus und Schopf mit Schweinfällen; an der Kreuzstraße zu Neuburgweiler, neben Rathschreiber Neu und Dammmeister Maurer.

Auf dem Wohnhaus ruht das Realrecht zum Betriebe der Wirtschaft "zum schwarzen Adler". Das Anwesen eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb.

Anschlag . . . 5000

10 Ar 98 Meter Ackerland, 11 " 88 " Sumpf, 2 " 82 " Rain,

zus. 25 Ar 68 " in den unteren Wiesen, neben Anton Schilling Kinder in Neuburgweiler, Sebastian Herr Erben von Mörzsch und Gemeindevorstand von Neuburgweiler. Anschlag . . . 100

Gesamtschlag 5100 Ettlingen, den 6. Oktober 1880. J. B. Edler.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird die den Marzell Weber Geleuten, Väcker hier, gehörige Bauung:

Grundstücks-Nr. 68, Plan Nr. 2: 2 Ar 46 Meter Hofraube, worauf erbaut ist: Band V, Fol. 361, Nr. 84: Haus Nr. 89 Bahnhofstraße, Wohnhaus, zweistöckig, mit gewölbtem Keller, Dachhaus, Holzschopf mit Schweinfällen, Brandherd. Anschlag 17,610 M., neben Engelwirth Kromer und Seiffenfelder Kähler alt, taxirt zu 21,000 M.

Einundzwanzigtausend Mark, am Dienstag, 16. November 1880, früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.

Offenburger, den 12. Oktober 1880. Großh. bad. Notar: Serger.

**Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Hansmann Leopold Kahn von Sulzburg, zur Zeit im Landesgefängnis in Bruchsal, die nachverzeichnete Liegenschaft am

Donnerstag dem 11. Novbr. a. c., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause in Sulzburg öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Gemarkung Sulzburg: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Anbau am Haus mit Zimmer, Schopf mit Wäschliche, Scheuer und Stallung, nebst 6 Ar 30 Meter Gebäude- und

Hofplatz, in der Stadt an der Hauptstraße gelegen, taxirt zu 10,000 M. Mühlheim, den 30. September 1880. Der Großh. Notar Wiegler.

**Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden die nachverzeichneten, zur Konkursmasse des Raimund Kapberger in Hüfingen gehörigen Liegenschaften am

Mittwoch dem 24. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause daselbst zum ersten Male öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

46 Rth. Haus Nr. 115. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Landstraße nach Donaueschingen, einerseits Gasse, anderf. eigener Garten.

57 Rth. Ein zweistöckiges Defonomiegebäude nebst Kohlenmagazin u. Schreinerwerkstätte.

Eine Eisendreherei nebst Maschinenräumen.

Urb. Nr. 342, 345, 47, 353, ca. 2 Brlg. 57 1/2 Rth. Garten beim Haus, neben Ferdinand Dug u. Inhaber, vornen Landstraße.

D. 3. 1 bis mit 4 zus. taxirt 15,500 Als Zughörde dieser Liegenschaften werden zugleich dem Verlaufe ausgelegt, und zwar:

a. Im Maschinenhaus: Eine Dampfmaschine von 6 bis 8 Pferdekraft, tax. 800

Ein Dampfessel mit Garnitur, Zu- und Ableitungsröhren, tax. 1,000

Eine Transmission zur Zirkularsäge, tax. 30

b. Im Fabrikraum: Eine englische Drehbank mit Wechsel zum Gewindschneiden

Eine Räderbank mit Superfix

Eine Eisenhobelmaschine, tax. 300

Eine Bohrmaschine, tax. 75

Ein Schleifstein mit Trog . . . 15

Eine Drehbank m. Holzwanne 100

Eine kleine englische Drehbank 100

Eine Drehbank m. Holzwanne 80

Eine englische Drehbank mit Uebersehung und Wechsellädern

Ein Ventilator mit Effe, tax. 30

Eine Haupttransmission mit Riemen und Rollen, tax. 50

Die Vorlege dazu, tax. 80

Transmission vom Maschinenhaus in die mechanische Werkstatt mit Winkeltrieb, tax. 50

Dampfheizungsrohre, tax. 60

Sämmtliche Lederriemen, tax. 70

c. Auf der oberen Bühne der Fabrik: Eine Holzdrehbant mit Vorlege und Zirkularsäge, tax. 50

Urb. Nr. 340. Ein Bierg. 16 Rth. Acker in Weitingen.

Urb. Nr. 339. Ein Bierg. 18 Rth. Acker hinter dem Herrngarten, tax. 240

Urb. Nr. 310. Ein Bierg. 35 Rth. Acker allda, tax. 240

Urb. Nr. 239. 19 Rth. Acker in der rothen Kreuzgasse 120

Urb. Nr. 241. 41 Rth. Garten allda, tax. 300

Urb. Nr. 1142. Drei Brlg. 9 Rth. Acker an der Hochstraße, taxirt . . . 500

Zwanzigtausend sechshundert vierzig Mark.

Hüfingen, den 11. Oktober 1880. Der Vollstreckungsbeamte: Huber, Notar.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden der Crescentia Männer Wittwe von hier nachbeschriebene, auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaften am

Mittwoch dem 3. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

in diezeitiger Notariatskanzlei öffentlich versteigert und erfolgt der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften. Der hälftige Anteil von: dem Wohn- u. Wirtschaftsgebäude zum Felsen an der Landstraße nach Goldbach, nebst Scheuer, Stallung mit Werkstätte, Schweinfälle und Wagenschopf, Wäschhaus und zwei Felsenstellern, Brennerei u. die in Felsen eingebaute Regelbahn, nebst:

11 Ar 16 Meter oder 1 Birkling 24 Rth. Garten mit Sommerwirthschaftshütte am See, dem Wohnhaus

gegenüber, taxirt zu . . . 6000 M. Seckstauend Mark. Neberlingen, den 9. Oktober 1880. Der Vollstreckungsbeamte. Großh. Notar: Eiermann.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Fridolin Dallath von Mühlhofen am

Mittwoch dem 3. Novbr. d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Mühlhofen folgende auf dortiger Gemarkung gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis geboten ist.

1. 9 Ar 18 Mtr. Bau-, Hofraubeplatz u. Garten mit einem darauf befindlichen zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Schweinfällen unter einem Dach, nebst freistehendem Speichergebäude; hiezu gehört ein vom Hause ungetrennter Gemeindegarten, bestehend in 12 Ar 33 Mtr. Ackerfeld im Weisfeld; taxirt

2. 3 Ar 6 Mtr. Acker in Raubwiesen 4500

3. 1 Hektar 80 Mtr. Acker im hintern Köhle 700

4. 22 Ar 5 Mtr. Acker im Lohader 400

5. 9 Ar 90 Mtr. Acker im Apfelberg 100

6. 6 Ar 12 Mtr. Acker in Raubwiesen 100

7. 9 Ar 18 Mtr. Ackerfeld im Apfelberg 120

8. 27 Ar 72 Mtr. Wiese im Gauswinkel 350

9. 28 Ar 53 Mtr. Wiese allda 350

10. 1 Hektar 28 Ar 17 Mtr. Acker in Staigäder 1800

11. 25 Ar 29 Mtr. Acker am Sträßle 800

12. 8 Ar 64 Mtr. Wiese im Niebhy 100

Alles zusammen taxirt 9380

Hievon erhalten die Pfandgläubiger Friedrich und Gebhard Schmid von Mühlhofen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, mit dem Anfügen Nachricht, daß sie ihre Forderung längstens bis zum Steigerungstage bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, andernfalls sie bei Verteilung des Erlöses nicht berücksichtigt werden könnten. Zugleich werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Unterpfänder durch die nach der Verteilung geschehene Zahlung des Kaufpreises von der Pfandlast frei werden. Die genannten Pfandgläubiger werden aufgefordert, einen am Tage des Auktionsgerichts wohnenden Gewalthaber zu bestellen, andernfalls alle weiteren Verfügungen nur an der Gerichtstafel angeschlagen würden, mit der Wirkung, wie wenn sie an sie selbst gechehen wären.

Salem, den 15. Oktober 1880. Der Großh. Notar: Keeslein.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Jakob Mengesdorf von Wiesloch die hier unten beschriebenen Liegenschaften am

Freitag dem 12. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wiesloch öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung dieser Liegenschaften. a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller u. Stall in der Fehlagasse, tax. zu

b. Ein Viertel 32 Ruten Acker im Gänseberg 450

c. 39 3/4 Ruten Weinberg im Böger 200

d. 1 Viertel 20 1/2 Ruten Garten in den Binsgärten 500

e. 2 Viertel 3 Ruten Acker im hinteren Desinger 200

f. 1 Viertel 13 Ruten Acker ober der Bruchholerstraße 250

g. 10 Ruten Garten im Weidenwäldchen 125

h. 12 Ruten Garten in der Kempenseite 200

Zusammen 2725

Zweitausend siebenhundert zwanzig fünf Mark.

Hievon erhält der Gläubiger Adam Mengesdorf von Wiesloch, z. H. an unbekanntem Orten abwesend mit der Aufforderung Nachricht:

a. seine Forderung spätestens in der Versteigerungstagfahrt bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden kann.

b. zugleich wird derselbe auf § 79 des badien. Ein.-Ges. zu dem Reichsjustizgesetze aufmerksam gemacht, wonach die auf den Grund der Verweisung geschehene Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten

Güter von der Antwerpandslast befreit werden. Wiesloch, den 18. Oktober 1880. Der Vollstreckungsbeamte. Großh. Notar: Bayer.

**2te Versteigerungs-Ankündigung.**

Am Mittwoch, 3. Novbr. l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr,

wird dem Zimmermeister Franz Geßler in Rintheim das in der Durlacherthorstraße dahier unter Nr. 29, einerseits neben Pastoratseiner. Bäckle, andererseits neben Privatmann Joseph Schott gelegene dreistöckige Wohnhaus mit Turm- und Seitengebäude, sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich d. Grund und Bodens

taxirt zu 31,000 im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1880. Der Vollstreckungsbeamte. Großh. Notar: Dtt.

**Strafrechtspflege.**

Ladungen. 3.50.3. Nr. 12,591. Freiburg. Josef Anton Mertle von Heimbach, Georg Jakob Hundertpfund von Bahlingen, Wilhelm August Schöpfelin von Bahlingen, Wilhelm Scherer von Denzingen, Jakob Friedrich Bollweider von Echlitten, Mathias Schmidt von Freiamt, Johann Friedrich Kern von Rönningen, Eduard Raimund von Wasser, Friedrich Ehret von Weisweil und Emil Bösch von Böhlingen werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Abzucht, sich dem Eintritte in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich anerkennend des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, - Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Dieselben werden auf Samstag den 11. Dezember 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Großh. Bezirksamte zu Emmendingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 13. Oktober 1880. Großh. bad. Staatsanwaltschaft. Krauß.

3.86.2. Nr. 14,946. Lörrach. Karl Friedrich Kühnle von Ibringen, zuletzt wohnhaft in Steinen, wird beschuldigt, als Ersatzreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhaltet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 15. Dezember 1880, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Lörrach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Königl. Landwehr-Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Lörrach, den 13. Oktober 1880. Baumann, Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

3.162.1. Nr. 11,111. Säckingen. Der 27 Jahre alte, ledige, katholische Schreiner Karl Zehle von Niederwühl, zuletzt wohnhaft in Säckingen, wird beschuldigt, als Ersatzreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhaltet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 9. Dezbr. l. J., Vorm. 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Säckingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Str.-P.-O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Säckingen, den 11. Oktober 1880. Güßler, Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

3.70.2. Nr. 8508. Laub. Der Wehrmann August Hiermann, 32 Jahre alt, Dienstrecht von Wittensweiler, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er als heilwänter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert sei, Uebertretung gegen § 360 St.-G.-B., wird auf Anordnung des Großh. Amts-

gerichts hier selbst auf Dienstag den 14. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Laub zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Laub, den 13. Oktober 1880. Ed., Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

3.146.1. Nr. 8397. Wolfach. Markus Kern von Steinach wird beschuldigt, als Ersatzreferent erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhaltet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 24. Dezember 1880, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wolfach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vom dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Emmendingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Wolfach, den 20. September 1880. Hähler, Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

**Verm. Bekanntmachungen.**

3.159. Salem. Ankündigung. Mit obervermündlichlicher Genehmigung werden aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Obenwirths Johann Adam Endlich, Louise, geb. Maier von Redardelz, die nachbeschriebenen Liegenschaften am

Montag dem 15. November d. J., Vorm. 9 Uhr, im Rathszimmer in Redardelz zu Eigentum öffentlich versteigert, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsbedingungen im Steigerungstermine eröffnet werden:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus in Redardelz mitten im Orte, das Realhaus zum goldenen Löwen mit Realgerechtigkeit, nebst Scheuer, Stallung, Hofraube und 1 Viertel 2 Ruten Gemüß-, Gras- und Baumgarten neben Jakob Nestler und Valentin Keller, taxirt zu 10,000 M.

Zehntausend Mark. Mosbach, den 16. Oktober 1880. Der Großh. Notar: Hanagarth. Weber.

**Bergisch-Märkische Eisenbahn.**

Die Lieferung der für das Jahr 1881 erforderlichen Hufeisen, Bremslöse für Wagen und Tender, Hammerstiele, Handbichel oder Bremsknüppel und Wehrbüchsenblätter soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind unterzuziehen, versiegelt und frankirt mit der Aufschrift: "Offerte auf Lieferung von Werkstätten-Materialien (Ausshölzer) pro 1881"

bis zum 25. d. M. an unser maschinentechnisches Bureau dahier einzureichen, woselbst deren Eröffnung am folgenden Tage, Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der ercheinenden Submittenten stattfinden wird.

Lieferungsbedingungen nebst Massenverzeichnis liegen an den Werkstätten-Bureaus zu Elberfeld, Langenberg, Siegen, Greifeld, Hunsberg und Witten zur Einsicht offen, können auch gegen Erstattung der Druckkosten auf 50 Bfg. von dem genannten Dienststellen, sowie von dem Kanzlei-Vorsteher Herrn Peltz hier selbst bezogen werden.

Elberfeld, den 12. Oktober 1880. Königl. Eisenbahn-Direktion.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Vorbehaltlich höherer Genehmigung verbergen wir die Lieferung von Holzwaaren

zu: Eichen-, Rothbuchen-, Eichen-, Erlenz-, Nuthbaum- und Lammendiehlen und einiger anderer Holzwaaren im Soumissionenwege und fordern Lieferungslustige hiermit auf, ihre Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, wo auch die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen nebst Verzeichnis der zu liefernden Materialien auf vorortfreie Anfragen abgegeben werden.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1880. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.